

Das Land möchte mobil bleiben

Nordrhein-Westfalen ist mobil und möchte es bleiben – täglich bewegen sich Millionen Menschen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln. Der Gütertransport innerhalb des Landes und durch das Land nimmt stetig zu. Die Verkehrsinfrastruktur des Landes ist oft zum Zerreißen gespannt. Optimierung und Vernetzung sind angesagt. Ob vieles noch neu gebaut werden kann, ist die Frage. Ausbau scheint aussichtsreicher. Aber bei der Mobilität geht es angesichts der Umwelt auch um Verlagerung und Vermeidung. Das ist und bleibt eine Sisypusarbeit, die den Landtag immer wieder beschäftigt.

Autoverkehr

Jeder Zweite in NRW fährt ein Auto. Zählt man Motorräder, LKW und alle anderen Fahrzeuge zusammen, steht rund zwei Dritteln der rund 18 Millionen Nordrhein-Westfalen ein eigener motorisierter Untersatz zur Verfügung. Tendenz steigend. Schon im Jahr 2000 besaß über die Hälfte aller Haushalte ein Auto, über ein Viertel sogar zwei oder mehr. Über 70 Prozent der Pendler fahren mit dem Auto zur Arbeit, nur 13 Prozent nutzten öffentliche Verkehrsmittel.

Fast 30.000 Kilometer Straße durchziehen außerhalb von Ortschaften NRW: 2.175 km



Autobahn, 5.053 km Bundesstraßen, 12.672 km Landesstraßen und 9.807 km Kreisstraßen. Die Länge der Autobahnen stieg hauptsächlich zwischen den Jahren 1970 und 1990 an.

Dabei fuhren auf nordrhein-westfälischen Autobahnen im Jahr 2000 gut 58 Millionen Kraftfahrzeuge am Tag; 2004 waren bereits fast 59 Millionen täglich unterwegs.

Vor allem die Autobahnen rund um Köln entwickeln sich dabei zu einem wahren Knotenpunkt: So fuhren 2004 zum Beispiel 169.880 Kraftfahrzeuge pro Tag über die dreispurige A3. Der am stärksten befahrene zweispurige Abschnitt lag mit 112.370 Kraftfahrzeugen am Tag auf der A57.

Straßen kosten Geld. Dem Land NRW stehen in diesem Jahr für den Straßen- und Brückenbau 616 Millionen Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind Landes- und Bundesmittel (Stand: Entwurf zum Doppelhaushalt 2004/2005).

Flugverkehr

In NRW gibt es drei große Verkehrsflughäfen: Düsseldorf, Köln/Bonn und Münster-Osnabrück. Dazu gibt es mehrere Regionalflughäfen zum Beispiel in Dortmund, Paderborn-Lippstadt, Mönchengladbach oder Weeze. Von allen Airports fliegen zahlreiche Fluggesellschaften ab, darunter auch so genannte Low-Cost-Carrier.

Die meisten Flieger starten und landen in Düsseldorf. 2004 gab es dort 200.584 Flugbewegungen; 97.125 waren es im ersten Halbjahr 2005. Der Regionalflughafen Paderborn/Lippstadt vermeldete für das Jahr 2000 die Rekordzahl von 65.836 Starts und Landungen, doch für



2005 fällt diese Zahl mit 24.744 Flugbewegungen im ersten Halbjahr deutlich geringer aus.

Fast 25 Millionen Fluggäste kamen 2004 in die drei großen nordrhein-westfälischen Flughäfen: Düsseldorf liegt mit 15,25 Millionen Passagieren im Jahr 2004 hinter Frankfurt und München auf Platz drei der bundesweiten Passagierzahlen; der Flughafen Köln/Bonn belegt den siebten, Münster-Osnabrück den 14. Platz. Direkt auf Platz 15 folgt der Flugplatz Dortmund mit 1,2 Millionen Passagieren. 797.900 Menschen strömten 2004 zum Airport Weeze.

Ein Blick auf die Mitarbeiter: Der Flughafen Köln/Bonn hatte im Juni 2005 mit fast 12.000 Beschäftigten neun Prozent mehr als im Jahr 2003. Bei vielen Flughäfen stagniert die Zahl jedoch.

Für die Luftfahrt stehen in NRW im Jahr 2005 25 Millionen Euro Landes- und Bundesmittel zur Verfügung (Stand: Entwurf zum Doppelhaushalt 2004/2005).

ÖPNV

Wer in NRW mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, sitzt entweder in einem Nahverkehrszug der Deutschen Bahn AG oder hat sein Ticket bei einem der neun Verkehrsverbünde gekauft. Der größte von ihnen ist der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, der sich von Mönchengladbach bis Dortmund erstreckt. Außerdem gibt es noch die Verkehrsverbünde Niederrhein, Münsterland, Paderborn/Höxter, Ruhr-Lippe, Rhein-Sieg und Westfalen-Süd, Ostwestfalen-Lippe und Aachen.

Die Züge und Busse des VRR legten zum Beispiel in den letzten Jahren konstant über



280 Millionen Kilometer im Jahr zurück. Die Zahl der Fahrgäste stieg dabei von 1016 Millionen im Jahr 2003 auf 1057 Millionen 2004.

Insgesamt fuhren im Jahr 2000 1.851 Millionen Menschen mit Bussen und Bahnen durchs Land, den Eisenbahnverkehr der Deutschen Bahn nicht mitgezählt. Bis 2004 stieg diese Zahl auf 2.380 Millionen.

Die Deutsche Bahn beförderte 2004 in NRW 273,5 Millionen Fahrgästen. Dazu verfügte sie 2004 über 4.680 km Schiene, über 150 km weniger als 2001. Dabei stieg die Anzahl der Mitarbeiter in NRW um fast 1000 auf über 33.000 Personen an.

Für die Förderung der Eisenbahnen und des Öffentlichen Personennahverkehrs konnte das Land NRW für 2005 1,51 Milliarden Euro einplanen (Stand: Entwurf zum Doppelhaushalt 2004/2005). Darin sind 1,1 Milliarden Euro Regionalisierungsmittel des Bundes enthalten.

WL